

Liebe Patientin, lieber Patient!

Wir haben Ihnen ein Implantat eingesetzt. Wie bei allen chirurgischen Eingriffen im Mund sollten Sie einige Verhaltensregeln beachten, um den Heilungsprozess zu unterstützen und eventuelle Beschwerden zu vermindern.

UNSERE TIPPS FÜR DEN OP-TAG: AUTOFAHREN UND MASCHINENBEDIENUNG

Durch die örtliche Betäubung bei der Implantation kann Ihr Reaktionsvermögen für mehrere Stunden eingeschränkt sein. Fahren Sie daher nicht mit dem Auto nach Hause und bedienen Sie keine Maschinen. Lassen Sie sich abholen oder ein Taxi von uns rufen.

ESSEN UND TRINKEN

Da die entsprechende Region örtlich betäubt wurde, sollten Sie erst dann wieder etwas essen, wenn diese Betäubung nachgelassen hat. So vermeiden Sie, dass Sie sich beim Kauen versehentlich verletzen.

Achten Sie beim Essen darauf, dass die Speisen möglichst keinen Kontakt mit der Implantatstelle haben und kauen Sie auf der anderen Seite. Auf harte Speisen wie Nüsse, knusprige Brötchen, usw. sollten Sie in der Heilungsphase verzichten. Weiche Speisen wie Brühe sind besser geeignet. Essen Sie möglichst keine belagbildenden Lebensmittel wie Nudeln, Kuchen und Mehlspeisen.

GENUSSMITTEL

Verzichten Sie ebenfalls auf Alkohol und Zigaretten. Die Inhaltsstoffe können die Heilung verzögern und zu Infektionen oder Nachblutungen führen. Rauchen steigert zudem das Entzündungsrisiko im Bereich des Implantats.

EVENTUELLE NACHBLUTUNGEN

Die Implantation ist mit einer Wunde verbunden, daher kann es wie bei allen Eingriffen im Mund zu leichten Nachblutungen kommen.

- Um diese zu stoppen, verwenden Sie ein zusammengerolltes oder gefaltetes Stück einer Mullbinde/eines fusselfreien Tuchs und beißen leicht darauf.
- Vermeiden Sie sportliche Aktivitäten, körperliche Anstrengungen und Saunabesuche.
- Lagern Sie Ihren Kopf in den ersten beiden Nächten nach der Implantation etwas höher, sitzen Sie im Fall einer Blutung möglichst aufrecht.
- Vermeiden Sie häufiges Ausspülen und Saugen an der Wunde, berühren Sie die Wunde nicht.
- Hält eine Nachblutung länger an oder wird sie stärker, rufen Sie bitte uns oder den zahnärztlichen Notdienst an.

SCHMERZEN

Leichte Schmerzen können nach dem Abklingen der Betäubung auftreten und sollten etwa in den nächsten ein bis zwei Tagen nachlassen. Unterstützend können Sie schmerzlindernde Medikamente einnehmen. Verzichten Sie allerdings auf solche mit blutverdünnender Wirkung durch Wirkstoffe wie Acetylsalicylsäure (ASS), z. B. Aspirin®! Wir bzw. Ihr Apotheker empfiehlt Ihnen ein geeignetes Schmerzmittel.

SCHWELLUNGEN

Schwellungen der behandelten Stelle bzw. Wange können nach einer Implantation auftreten und durch Kühlen vermindert werden.

Kühlen Sie die betroffene Region jeweils rund 15 Minuten und legen Sie dazwischen immer eine mindestens fünfminütige Pause ein, um Unterkühlungen zu vermeiden. Geeignet sind spezielle Kühlpads, kalte feuchte Tücher oder mit Handtüchern umwickelte Eisbeutel aus dem Gefrierfach.

Mundhygiene

Pflegen Sie Ihre natürlichen Zähne weiterhin sorgfältig. Sparen Sie dabei den Implantatbereich aus. In der Regel empfehlen wir Ihnen eine geeignete Mundspüllösung. Diese unterstützt Ihre Mundhygiene und wirkt eventuellen Zahnfleischinfektionen entgegen.

Spülen

Nach dem Essen können Sie vorsichtig die Implantatstelle mit ungezuckertem Kamillentee oder abgekochtem Wasser spülen. Das reinigt die Wunde. Allerdings sollten Sie auf keinen Fall ständig spülen oder an der Implantatstelle saugen, denn das kann die Wundheilung stören.

Nachsorge

Eine systematische Nachsorge ist wichtig für den langfristigen Erfolg der Implantatbehandlung. Bald nach der Implantation vereinbaren wir einen ersten Kontrolltermin mit Ihnen. Hierbei erhalten Sie von uns Tipps zur Implantatpflege und dazu, wie Sie Ihre Mundhygiene zukünftig auf Ihren implantatgetragenen Zahnersatz abstimmen können. Außerdem besprechen wir, welche Intervalle zwischen den regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen sinnvoll sind.